

Ein löblicher Regent
ein lebendiges Geseß/

Welches/
Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /
Herr

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen/

König/ Glebe und Berg/ auch Engern und West-
phalen/ Landgraf in Thüringen/ Markgraf zu Meissen/ Gefür-
steter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Mark und Ra-
vensberg/ Herr zum Ravenstein/

Sein gnädigster Regierender Landes-Fürst
und Herr /

Den 30. Octobr. 1721.

Hiero

Hoch-Fürstl. Geburts-Tag

durch Göttliche Güte hoch-erfreulichst celebrirte/

Aus unterthänigst- glückwünschender Devotion
vorgestellt

Salomon Brand/

Fürstl. Sächß. gesamter Ober-Consistorial-Secretarius in Weimar.

Dasselbst gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

[Handwritten flourish]

30/10 21.

75



Gesetze sind der Tugend Sporen/
 Gesetze sind der Laster Zaum/
 Wo die Gesetze sich verlohren/
 Hat nichts als wildes Wesen Raum.
 Gesetze müssen Geist und Leben
 Dem Staat/ als ihrem Körper/ geben.

Wo ist die guldne Zeit/
 In welcher Tugendhaftes Leben
 Das löblichste Gesetze war?
 Der alten Teutschen Redlichkeit/
 *Muß auch ein Tacitus, als Feind/ das Zeugniß geben/
 Daß gute Sitten mehr
 Bey ihnen sonst gegolten/
 Als der Gesetze Band/
 Denn/ wenn wir thäten was wir sollten/
 Nach der Vernunft- und Tugend-Pflicht/
 So brauchten wir Gesetze nicht.
 Jedoch/ nachdem der Menschen Stand
 Verwundet und geschwächt durch Unrecht und durch Laster/
 Braucht man Gesetze statt der Pfaster.

Daß sich der Bist vom Herken lende/
 Greift oft der Arzte die Krankheit an
 Durch scharffen Stahl und bittere Träncke;
 So ist es gleichfalls wohl gethan/
 Daß man an dem Polit'schem Leibe
 Mit Recht und mit Gesetz der Laster Bist vertreibe.

Jedoch das Regiment
Wird oft von allzu viel Gesezen
Ein schwacher Patient! **
Sie gleichen oft verwirr'ten Regen/
Wenn sie vielmehr/
Als selbst die Laster und Verbrechen
Den ganzen Staats-Leib schwächen.
Absonderlich ist dis die Pest der kleinen Welt/
Wenn man Geseze giebt/ und nicht darüber hält.

Geseze sind oft Spinne-Weben/
Dadurch die grosse Wespe fährt/
Ganz glücklich und ganz unversehrt/
Wenn kleine Fliegen d'rinne kleben.

Wie glücklich war doch der Cretenser Land/
Als Minos ihm Geseze hat gestellt?
Wie rühmte nicht die Welt
Der glücklichen Spartaner Stand/
Der durch Lyncurgus Recht so herrlich kam empor?
Als Solons hoher Wis
Mit wenigen/ doch löblichsten Gesezen
Gestügt der Themis Sitz/
Sah' man Athen im höchsten Glückes-Flor!
Wie ist das grosse Rom
Doch so beglückt gewesen/
Als die Geseze man kunn' in zwölf Tafeln lesen?
Jedoch/ wie fiel der Wunder-grosse Staat/
Als er sich selbst erbauet hat
Ein Labyrinth von viel verworr'nen Rechten/
Die seinen Körper schwächen?
Doch/ daß ich mich nicht allzu weit vergehe/
So steck' ich hier das Ziel/
Da ich Dich/ theurer Fürst und Landes-Vater/ sehe/
Den selbst die Mißgunst preiß't/
Und sage mit Bestand/
Daß Du/ hochtheures Himmels-Pfand/
Ein lebendes Gesez in deinem Lande schrybst/
Das kräftiger uns treibt/ die Tugend auszuüben/
Als was Tribonian geschrieben.
Dein Wandel und Dein Fürsten-Besen
Läß't uns Gerechtigkeit
Und aller Tugenden Preis und Vollkommenheit
In mehr als güldnen Littern lesen.

Der Fürsten Jugend-Leben
 Kan den Geseßen geben
 Den rechten Lebens-Geist.
 Es kan den Unterthanen
 Die wahren Wege bahnen
 Zu dem/ was löblichst heist.

Dem Höchsten sey gedanckt/
 Der Dein Gebuhrts-Fest in Dich glücklichst läßt begeben/
 Daß tausend Herzen jezt
 In Liebs- und Freuden-Flammen stehen/
 Da dieser hohe Tag in Demant-Feuer blist.
 Lebendiges Geseß/
 Nach dem sich aller Tugend-Pflichten
 In tieffster Ehr-Furcht richten/
 Der Himmel lasse Dich
 Den Tag noch oft erblicken/
 Der ein Gebuhrts-Tag ist
 Des Glückes/ das Dein Land umarm't und küßt/
 Wir wollen Himmel- an die Freuden-Wünsche schicken:

Komm alljährlich güldner wieder/
 O du güldnes Freuden-Licht!
 Komm/ mit Rosen und Gesminen
 Unsern Herrkog zu bedienen/
 Dieses wünscht die treue Pflicht.

* Apud veteres Germanos plus boni mores, quam alibi bonæ leges valuerunt. Tacit. de mor. Germ. c. 19. In Paucitate Legum & probitate morum perfectionem Reipublicæ constituit Plato, de Republ. Dial. IV.

** Multitudo legum indicium est morbida Reipublica. Weber. in Append. The- mat. Select. ex Pufendorf. de Offic. Libello excerptor. Disp. II. Them. XX.



Ein löblicher Regent
ein lebendiges Beseß/

Welches/

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen/

e und Berg/ auch Engern und West-
f in Thüringen/ Markgraf zu Meissen/ Gefür-
steneberg/ Graf zu der Mark und Ra-
nsberg/ Herr zum Ravenstein/

gster Regierender Landes-Fürst
und Herr /

Den 30. Octobr. 1721.

Der

Fürstl. Geburts-Tag

etliche Güte hoch-erfreulichst celebrirte/

unterthänigst- glückwünschender Devotion
vorgestellt

Salomon Brandt /

gesamter Ober-Consistorial-Secretarius in Weimar.

Daselbst gedruckt mit Mumbachischen Schriftten.

